

Chamisso, Adelbert von: Sternschnuppe (1834)

1 Wann einer ausgegangen ist,
2 So ist er nicht zu Haus;
3 Und wird der Winter hart, so friert
4 Das Ungeziefer aus.

5 Ihr war der Knecht so eben recht,
6 So lang allein er warb;
7 Der Jäger kam, des Federhut
8 Den Handel ihm verdarb.

9 Der Pächter nahm, so wie er kam,
10 Ihr Herz gleich in Empfang;
11 Kein Wunder daß dem Amtmann auch
12 Der Meisterschuß gelang.

13 Und den Husaren – Offizier
14 Erblickte sie von fern:
15 Fahr hin, fahr hin, Kartoffelkraut,
16 Da geht mir auf mein Stern!

17 Dein Stern? was geht dein Stern mich an
18 Absonderlicher Art
19 Mit goldbeschnürtem rotem Wams
20 Und Schnurr- und Backenbart?

21 Bald hat ein solcher sich geschneuzt,
22 Es lischts das Lichtlein aus;
23 Wann einer ausgegangen ist,
24 So ist er nicht zu Haus.

25 Nun bricht der Winter an, es friert;
26 Du blickst nach uns zurück;
27 Ich und wir alle, teurer Schatz,

28 Wir wünschen dir viel Glück.
29 Und bleibst du sitzen, teurer Schatz,
30 So bist du nicht allein;
31 Noch wird der alten Jungfern Zunft
32 Nicht ausgefroren sein.

(Textopus: Sternschnuppe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56261>)